

Hat unsere Pfarre ein Herz für Menschen in Not?

„Checkliste“ aus der Sicht eines Hilfesuchenden in der Pfarre

- ✓ An wen kann ich mich wenden?
In jeder Pfarre möge es eine Ansprechperson für soziale Anliegen geben. Die Bewohner der Pfarre (auch Nicht-Kirchgänger) sollen durch Veröffentlichung im Schaukasten oder Pfarrzeitung diese Person kennen.
- ✓ Wohin kann ich gehen?
Es erfordert für viele Menschen eine große Überwindung um Hilfe zu bitten und die eigene Bedürftigkeit zuzugeben. Eine fixe Erreichbarkeit (im Pfarrhof/eigenen Raum, zu einer festgelegten Zeit; evtl. „Sprechstunde des Sozialkreises“) erleichtert den „ersten Schritt“.
- ✓ Wird sie/er mich ernst nehmen?
Die Atmosphäre des Raumes erleichtert das Platznehmen. Wenn Schriftstücke beiseite gelegt werden, das Telefon während des Gespräches abgeschaltet und die ungeteilte Aufmerksamkeit geschenkt wird, spürt der Ratsuchende: Ich werde gehört. Ich bin ernst genommen.
- ✓ Darf ich offen sprechen?
Die Sicherheit, dass weder der Besuch noch einzelne Teile des Gespräches an die Öffentlichkeit dringen, sind absolute Voraussetzung für jede Beratung und Hilfe. Besonders in überschaubaren Pfarren ist die Angst vor Bekannt werden im Ort groß. Erst das Vertrauen ermöglicht die Begegnung von Mensch zu Mensch. BeraterInnen sind Vertrauenspersonen.
- ✓ Kann sie/er mich verstehen?
Menschen in Not erleben oft ihre Lebenssituation als verwirrende Situation. Daher ist die Möglichkeit, offen und ausführlich zu Wort zu kommen (und nicht mit schnellen Vorschlägen abgespeist zu werden), ein erster wichtiger Schritt zur Klärung der Lebenslage. BeraterInnen benötigen die Fähigkeit, gut zuhören zu können.
- ✓ Kann sie/er mir helfen?
Neben der Möglichkeit zur Aussprache sind meist konkrete Schritte zur Verbesserung der Lebenssituation erforderlich. Geldzahlungen sind nur ein Aspekt der Hilfe. BeraterInnen benötigen ein ausreichendes Hintergrundwissen (Wie lauten die gesetzlichen Bestimmungen? Welche Möglichkeiten der Unterstützung erhalte ich bei der Caritas, Gemeinde, AMS, Land...? Wo muss ich andere Institutionen zu Rate ziehen?)
- ✓ Hat es für mich einen Sinn gehabt, mich an die Pfarre um Hilfe zu wenden?
Die/der Hilfesuchende soll mit dem Gefühl weggehen, dass sich eine neue Perspektive in seinem/ihrem Leben geöffnet hat: Ich bin nicht allein in meiner Not. Ich weiß, welche weiteren Schritte ich tun werde und wohin ich mich noch wenden kann. Ich darf mich wieder in der Pfarre melden.